

Prof. Dr. Georg Cremer
Tel. dienstl. 200-216 (Deutscher Caritasverband)
Georg.Cremer@caritas.de

Wintersemester 2012/13

Blockseminar

"Soziale Dienstleistungen – Marktordnungsalternativen im Vergleich"

Termine:

Freitag 30.11.2012, 18.00 bis 21.00, Samstag 01.12.2012, 9.15 bis 17.00
Freitag 19.01.2013, 16.15 bis 19.30, Samstag 20.01.2013, 9.15 bis 17.00

Raum: Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes, Wintererstraße 17/19, 79104 Freiburg

Anerkennung: Studierende, die den Leistungsnachweis in Grundlagen der Wirtschaftspolitik bereits erworben haben, können 4 Kreditpunkte erwerben. Im Diplommstudiengang ist das Seminar in "Wirtschaftspolitik (Ordnungspolitik)" oder in "Sozialpolitik", im BSc VWL im Wahlpflichtmodul "Wirtschaftspolitik" oder im BSc BWL (Public and Non-Profit Management) im Wahlpflichtmodul "Non-Profit Management" anzurechnen. Bedingungen für einen Leistungsnachweis: Hausarbeit und Vortrag, aktive Teilnahme an beiden Blockseminarwochenenden.

Anmeldung: erforderlich per E-Mail: georg.cremer@caritas.de

Bitte geben Sie an, wo Sie eine Anerkennung der Kreditpunkte anstreben. Nachdem Sie von mir per Mail die Information erhalten haben, dass Sie am Seminar teilnehmen können, muss eine Anmeldung beim Prüfungsamt erfolgen.

Bitte teilen Sie mir mit der Anmeldung mit, zu welchem Thema Sie eine Hausarbeit schreiben wollen (erste, zweite und dritte Priorität). Ich bemühe mich, bei der Zuteilung Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Hausarbeit: Ich habe keine zwingenden Vorgaben bezüglich der Länge, empfehle Ihnen aber, sich etwa an der Länge von 12 Manuskriptseiten zu orientieren. Pro Manuskriptseite als grobe Größe ca. 2500 Zeichen (mit Leerzeichen), so dass der Text etwa 30.000 Zeichen umfasst. Zuzüglich das Literaturverzeichnis. Sie können eine der gängigen Zitierweisen nutzen, ich empfehle Ihnen die sogenannte amerikanische Zitierweise, bei ihr erfolgen die Angaben zur Literatur im laufenden Text in folgender Form: (Autorenname, Erscheinungsjahr, Seitenangabe). Sie können aber auch ein anderes in der wissenschaftlichen Literatur gängiges System nutzen. Bitte geben Sie, wenn Sie sich nicht auf ganz kurze Texte beziehen, bei den Literaturhinweisen auch die Seitenangabe an. Sonst ist für den Leser eine Quellenangabe nicht oder nur mit großem Aufwand zu verwerten. Bitte achten Sie auf eine gute und stringente Gliederung Ihrer Arbeit und bemühen Sie sich, den Sachverhalt möglichst verständlich auszudrücken.

Vortrag: Jedes Hausarbeitsthema kann zweimal vergeben werden. Sofern ein Thema zweimal vergeben ist, sollte bezüglich des Seminarvortrags eine Abstimmung mit der Kommilitonin/dem Kommilitonen erfolgen, die/der das Thema ebenfalls über-

nommen hat. Die Hausarbeit selbst ist eigenständig (keine Gruppenarbeit) zu erstellen.

Sprechstunde: Bitte kontaktieren Sie mich per E-Mail.

Kosten: Im Umfeld der Fortbildungs-Akademie gibt es keine Angebote zum Mittagessen. Für einen Imbiss am Samstag muss ich Sie leider um einen Kostenbeitrag von 7 Euro je Blockwochenende bitten.

Themen:

Ziel des Blockseminars ist es, in die Besonderheiten der Märkte sozialer Dienstleistungen und einzuführen und die politischen Regelsetzungen zu erörtern, die diese Märkte ordnen und Marktordnungsalternativen zu diskutieren. Die Schwerpunkte sind:

- Marktfähigkeit sozialer Dienstleistungen und spezifische Gutseigenschaften
- Erbringung sozialer Dienstleistungen: Das sozialhilferechtliche Dreiecksverhältnis
- Kritik der Monopolkommission am Sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis und an der Freien Wohlfahrtspflege, Reformvorschläge
- Alternative Marktordnungsmodelle: Persönliches Budget, Gutscheinsysteme
- Sozialrechtliches Dreiecksverhältnis vs. Ausschreibungen
- Subjektförderung vs. Objektförderung bei der Investitionskostenfinanzierung
- Sozialraumbudgetierung
- Soziale Dienste im Europäischen Binnenmarkt
- Reform des Gemeinnützigkeitsstatus

Seminarplan (Hausarbeiten werden zu den Themen 3 – 12 vergeben)

Themen für den ersten Block am 30.11/01.12.2012

(Abgabe der Hausarbeiten: 19.11.2012)

1. Einführung in Themenbereich, Begriff sozialer Dienstleistungen, Schwerpunkte der Produktion sozialer Dienstleistungen

Vorlesung und Diskussion: G. Cremer

2. Soziale Dienstleistungen in der Sozialen Marktwirtschaft, zur Marktfähigkeit sozialer Dienstleistungen

Vorlesung und Diskussion: G. Cremer

3. Soziale Dienstleistungen in Deutschland: Leistungserbringung im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis

Meyer, Dirk (1999): Wettbewerbliche Neuorientierung der Freien Wohlfahrtspflege. Berlin: Duncker & Humblot.

Meyer, Dirk (2009): Das sozialhilferechtliche Verhältnis im Wandel – Von einer korporatistischen hin zu einer wettbewerblichen Prägung. In: Beiträge zum Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen (RsDE), Nr. 68, S. 17 – 35

Boetticher, Arne von; Münder, Johannes (2011): Rechtliche Fragen sozialer Dienste – zentrale Entwicklungen und Eckpunkte der Diskussion. In: Evers, Adalbert; Heinze, Rolf G.; Olk, Thomas (Hrsg.): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 206 – 225

Otnad, Adrian; Wahl, Stefanie; Miegel, Meinhard (2000): Zwischen Markt und Mildtätigkeit. Die Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege für Gesellschaft, Wirtschaft und Beschäftigung. München: Olzog.

4. Die Kritik der Monopolkommission am System der Wohlfahrtspflege in Deutschland und ihre Reformvorschläge

Meyer, Dirk (1999): Wettbewerbliche Neuorientierung der Freien Wohlfahrtspflege. Berlin: Duncker & Humblot.

Monopolkommission (1998): Marktöffnung umfassend verwirklichen. Hauptgutachten 1996/1997. Baden-Baden: Nomos. Kapitel VI, S. 315ff.

Stellungnahme der Bundesregierung zum Gutachten der Monopolkommission: Bundestagsdrucksache 14/1274.

Enste, Dominik H. (2004): Die Wohlfahrtsverbände in Deutschland. Eine ordnungspolitische Analyse und Reformagenda. Köln: Deutscher Instituts-Verlag.

5. Der Markt der stationären Altenhilfe

- Griep, Heinrich; Renn, Heribert (2009): Pflegesozialrecht. Baden-Baden: Nomos, S. 121 – 133.
- Schellhorn, Helmut (2011): Soziale Pflegeversicherung“, in: Fasselt, Ursula; Schellhorn, Helmut; Handbuch Sozialrechtsberatung. 3. Aufl. Baden-Baden: Nomos, S. 74 – 82.
- Schellhorn, Helmut (2011): Pflegebedürftigkeit“, in: Fasselt, Ursula; Schellhorn, Helmut; Handbuch Sozialrechtsberatung. 3. Aufl. Baden-Baden: Nomos, S. 612 - 655.
- Meyer, D. (2003): Für mehr Wettbewerb im stationären Altenhilfesektor. Berlin: Duncker & Humblot.
- Sauerland, Dirk (2007): Chancen und Probleme des Wettbewerbs im Pflegesektor. In: D. Aufderheide, M. Dabrowski (Hrsg.) Markt und Wettbewerb in der Sozialwirtschaft. Volkswirtschaftliche Schriften Heft 551, Berlin: Duncker & Humblot: Berlin, S. 169 – 193.

6. Persönliches Budget in der Pflege

- Klie, Thomas; Spermann, Alexander (2004): Persönliche Budgets – Aufbruch oder Irrweg? Ein Werkbuch zu Budgets in der Pflege und für Menschen mit Behinderungen. Hannover: Vincentz.
- GKV Spitzenverband (Hrsg./2011): Das Pflegebudget. Schriftenreihe Modellprogramm zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung. Band 4. Berlin: Eigenverlag, S. 15–43 www.gkv-spitzenverband.de/Publikationen.gkvnet (Zugriff: 17.06.2011).
- Klie, Thomas (2007): Das Pflegebudget. In: Igl, G. / Naegele, G: / Hamdorf, S. (Hg.): Reform der Pflegeversicherung – Auswirkungen auf die Pflegebedürftigen und Pflegepersonen. Hamburg, S. 208-224.
- Meyer, Dirk (2007): Das personengebundene Budget (PGB) in der Pflege – Eine Governance-Analyse. In: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik. Jg. 56 (2007) Heft 2, S. 210 – 230.

Themen für den zweiten Block am 19./20.01.2013

(Abgabe der Hausarbeiten: 07.01.2013)

7. Persönliches Budget für Menschen mit Behinderungen

Klie, Thomas; Siebert, Annerose unter Mitwirkung von Bruker, Christine (2011): Das Integrierte Budget. Schriftenreihe Modellprogramm zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung. Band 5. Berlin: GKV Spitzenverband. www.gkv-spitzenverband.de/Publikationen.gkvnet (Zugriff: 17.06.2011).

Lachwitz, Klaus (2009): Chancen und Risiken des Persönlichen Budgets aus Sicht der Behindertenhilfe. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit, Heft 1/2009, S. 72 – 77.

Schäfers, Markus (2009): Wie man aus einem Persönlichen Budget eine verdeckte Sachleistung macht. Eine provokative Anleitung. In: Teilhabe. Jahrg. 48, Nr. 4, S. 176 – 183.

http://www.lebenshilfe.de/wDeutsch/aus_fachlicher_sicht/artikel/Personeliches_Budget.php?listLink=1 (Zugriff: 06.08.2012)

Schneider, Kommentar zu § 17 SGB IX. In: Hauck, Karl, Noftz, Wolfgang, Masuch, Peter (2012/Hrsg.): Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen. Loseblattwerk. Berlin: Erich Schmidt Verlag (oder die Ausführungen zu § 17 SGB IX in vergleichbaren Kommentaren)

8. Gutscheinsysteme – Reformansätze im Bereich der Kindertagesstätten

Betz, Tanja; Diller, Angelika; Rauschenbach, Thomas (2010/Hrsg.): Kita-Gutscheine. Ein Konzept zwischen Anspruch und Realisierung. München: Verlag Deutsches Jugendinstitut

Dohmen, Dieter (2005): Theorie und Empirie von Bildungsgutscheinen. Was können wir von den Erfahrungen anderer Länder für die deutsche Diskussion lernen? Vortrag vor dem Bildungsökonomischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik. 18. März 2005. FiBS-Forum Nr. 27. Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie. Köln. www.fibs.eu/de/sites/_wgData/forum_027.pdf (Zugriff: 06.08.2012)

Gerlach, Irene unter Mitarbeit von Damhus, Christian; Anschütz, Claudia (2007): Politische Rahmenbedingungen bei der Einführung von Betreuungsgutscheinen. Expertise für das Kompetenzzentrum für familienbezogene Leistungen im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin: BMFSFJ. [stelle ich zur Verfügung]

9. Subjektförderung vs. Objektförderung bei der Investitionskostenfinanzierung – ein Vergleich

Köbl, Ursula; Brünner, Frank (2004/Hrsg.): Abschied von der Objektförderung? Die Finanzierung der Investitionskosten von Einrichtungen nach SGB XI und BSHG. Nomos: Baden-Baden (dort insb. den Einleitungsaufsatz und die Aufsätze zu den ökonomischen und europarechtlichen Aspekten)

Auseinandersetzung zur „Subjekt- oder Objektförderung“ dokumentiert in: Neue Caritas, Politik, Praxis, Forschung, 105. Jahrgang, Heft 3, Februar 2004

Brünner, Frank (2004): Objektförderung steht auf dem Prüfstand. In: Neue Caritas. Politik, Praxis, Forschung. 105(2004)3, S. 10 – 13.

Deutscher Caritasverband (2009): Wie Einrichtungen ihre Investitionskosten finanzieren können. Empfehlung des DCV zur künftigen Finanzierung der Investitionskosten sozialer Dienste und Einrichtungen der Caritas. In: Neue Caritas, Politik, Praxis, Forschung, 110. Jahrgang, Heft 19, S. 30 – 41.

10. Ausschreibung sozialer Dienstleistungen

Welti, Felix (2011): Vergabe im Bereich der Rehabilitation. In: Beschaffung von Sozialleistungen durch Vergabe. Bundestagung des Deutschen Sozialrechtsverbandes e.V. 3./4. November 2010 in Nürnberg. SDSRV Band 60, S. 93-110.

Ziegler, Ole (2009): Sozialvergaberecht – insbesondere die Vergabe von sozialen Dienstleistungen (Teil I), in: *Anwalt/Anwältin im Sozialrecht (ASR)*, 4/2009, S. 208-218. [Aufsatz ist schwer zu erhalten, ich stelle ihn zur Verfügung]

Ziegler, Ole (2010): Sozialvergaberecht – insbesondere die Vergabe von sozialen Dienstleistungen (Teil II), in: *Anwalt/Anwältin im Sozialrecht (ASR)*, 4/2009, S. 8ff. [Aufsatz ist schwer zu erhalten, ich stelle ihn zur Verfügung]

Cremer, G. (2007): Ausschreibungen sozialer Dienstleistungen als Problem – Wie lassen sich Transparenz, Wirtschaftlichkeit und das Wahlrecht der Hilfeberechtigten sichern? In: D. Aufderheide, M. Dabrowski (Hrsg.) *Markt und Wettbewerb in der Sozialwirtschaft. Volkswirtschaftliche Schriften Heft 551*, Berlin: Duncker & Humblot: Berlin, S. 148 – 169.

BAGFW (2005): Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege: Position der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zur Ausgestaltung des Wettbewerbs bei der Erbringung von Sozialhilfeleistungen. www.bagfw.de.

11. Europäischer Binnenmarkt: Bedeutung des Beihilferechts für soziale Dienstleistungen

Deutscher Städtetag (2010): Anwendung des Europäischen Beihilferechts auf soziale Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (SDAI). Berlin: Deutscher Städtetag. <http://www.staedtetag.de/publikationen/materialien/058225/index.html> (Zugriff: 06.08.2012)

Becker, Ulrich (2007): EU-Beihilferecht und Soziale Dienstleistungen. In: *Neue Zeitschrift für Sozialrecht (NZS)*, S. 169 – 176.

Brünner, Frank (2004): Europa erreicht die Wohlfahrtspflege, In „neue caritas“ 105. Jahrgang. Heft 11, S. 14 – 19.

Deutscher Caritasverband (2012): Europäisches Beihilferecht und Dienstleistungen der Freien Wohlfahrtspflege. *neue caritas spezial* [im Druck, ich stelle eine es zur Verfügung].

12. Sozialraumbudget – Bewertung des „Neuen Steuerungsmodells“ am Beispiel der Jugendhilfe

Münder, Johannes (2001): Sozialraumorientierung und das Kinder- und Jugendhilferecht. Rechtsgutachten im Auftrag von IGfH und SOS-Kinderdorf e.V. In: Sozialpädagogisches Institut im SOS-Kinderdorf e.V. (Hrsg.): Sozialraumorientierung auf dem Prüfstand. Rechtliche und sozialpädagogische Bewertungen zu einem Reformprojekt in der Jugendhilfe. München: SOS Kinderdorf, S. 6-124.

<http://www.sos-fachportal.de/paedagogik/mediathek/86208/dokumentation1.html>

(Zugriff: 06.08.2012)

Bogumil, Jörg; Holtkamp, Lars (2002): Entscheidungs- und Implementationsprobleme bei Sozialraumbudgets aus politikwissenschaftlicher Sicht. Expertise im Auftrag der Regiestelle E & C [Bundesmodellprogramm Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten] der Stiftung SPI und des BMFSFJ, Berlin www.eundc.de/pdf/03600.pdf (Zugriff am 06.08.2012).

Hinte, Wolfgang; Litges, Gerhard; Groppe, Johannes (2003): Sozialräumliche Finanzierungsmodelle. Qualifizierte Jugendhilfe auch in Zeiten knapper Kassen. Berlin: Edition Sigma.

Fehren, Oliver (2011): Sozialraumorientierung sozialer Dienste. In: Evers, Adalbert; Heinze, Rolf G.; Olk, Thomas (Hrsg.): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 442 – 457.

13. Reform des Gemeinnützigkeitsstatus – eine Bewertung aus sozialpolitischer und ordnungspolitischer Sicht

Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen (2006): Die abgabenrechtliche Privilegierung gemeinnütziger Zwecke auf dem Prüfstand. Gutachten August 2006

[http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Ministerium/Geschaeftsbereich/Wissenschaftlicher Beirat/Gutachten und Stellungnahmen/Ausgewaehlte Texte/0608081a3001.html](http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Ministerium/Geschaeftsbereich/Wissenschaftlicher%20Beirat/Gutachten%20und%20Stellungnahmen/Ausgewaehlte%20Texte/0608081a3001.html) (Zugriff: 06.08.2012)

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (2005): Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. zu den Anforderungen an eine Reform des Gemeinnützigkeits- und Rechnungslegungsrechts (stelle ich als pdf zur Verfügung)

Dokumentation zur Diskussion zum Gemeinnützigkeitsstatus der Freien Wohlfahrtspflege, in „neue caritas“ 9/2005 (stelle ich zur Verfügung)

Meyer, Dirk (2005): Gemeinnutz und Eigennutz ergänzen sich. In: neue caritas 9/2005, S. 9 – 14

Kessmann, Heinz-Josef (2005): [Titel Gemeinnützigkeit] Pro: Sozialunternehmen müssen auch gut wirtschaften. In: neue caritas 9/2005, S. 18 – 21.

Czogalla, Dieter (2005): [Titel Gemeinnützigkeit] Contra: Abwärts im goldenen Käfig. In: neue caritas 9/2005, S. 22 – 23.

Finanzministerium Baden-Württemberg (2010) Steuertipps für gemeinnützige Vereine. Stuttgart [Gut verständlicher Überblick über das Gemeinnützigkeitsrecht].

http://www.mfw.baden-wuerttemberg.de/steuern/165591.html?katid=253805&wm_infomat_session=